

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Pflegefachmann, Pflegefachfrau Frühdienst	Pausenraum/ Stroke Unit	Erwachsene	Pflegefachkraft
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Selbstverständnis. • Reflexion über die eigenen Motive, Pflegefachfrau bzw.-mann zu sein. • Pflegerische Begleitung eines zu pflegenden Menschen nach Apoplex. 		
Titel der HS „Dort ist mir eigentlich wieder klar geworden, wie viel Freude mir es bereitet“			
Text Sie befinden sich am Anfang des zweiten Lehrjahres zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann. In Ihrer Mittagspause sitzen Sie mit Ihren Kolleg_innen zum Essen zusammen. Zufällig lesen Sie die Schlagzeile einer Zeitung, die am Rand des Tisches liegt: „Applaus für Pflegekräfte – Auch nach der Coronapandemie muss die Wertschätzung weiter gehen“. Sie sind vom Frühdienst schon sehr geschafft und fragen sich, warum es sich lohnt, in dem anstrengendem Beruf auch nach Ihrer Ausbildung weiter zu lernen und fragen Ihre Kolleg_innen nach Ihrer Meinung. Eine Pflegerin antwortet Ihnen wie folgt: „In einer anderen Klinik habe ich ein halbes Jahr lang auf der Stroke-Unit gearbeitet, also der Schlaganfall-Akut-Station. Dort ist mir eigentlich wieder klar geworden, wie viel Freude mir es bereitet, einfach den Patienten auf ihren Genesungsweg zu begleiten und mit ihnen zusammen diese positiven Erlebnisse zu erleben und zu teilen. Ich hatte damals eine Patientin mit einem akuten Schlaganfall und sie konnte nicht mehr sprechen. Sie hatte			

auch weitere starke Schwierigkeiten wie z. B. eine Lähmung, ich glaube auf der linken Seite. Ich habe sie, ich glaube über eine Woche lang, betreut und sie hatte tatsächlich sehr große Fortschritte gemacht. Wir haben auch jeden Tag geübt, z. B. habe ich versucht mit ihr ins Bad zu laufen. Und natürlich habe ich auch immer wieder versucht, auf ihre Stärken und ihre Schwächen in dieser Situation einzugehen. Ja, also ich muss sagen, es hat mir unglaublich viel Freude bereitet, dieses Gefühl mit ihr zu erleben und diese Freude in ihren Augen zu sehen, dass sie es jetzt einfach nur von ihrem Bett ins Bad geschafft hat, weil sie es halt vor drei Tagen eben noch nicht geschafft hat. Oder, dass sie es halt geschafft hat, sich alleine die Zähne zu putzen und das ging halt vor drei Tagen oder vor vier Tagen noch nicht.“